

MAKRO-KiJu – Ein Screening-Tool zur Erfassung der Textkompetenz von Kindern und Jugendlichen: Testkonstruktion und erste Evaluationsergebnisse aus der KOSPA-Studie

Kogel, L., Büttner-Kunert, J., Bonfert, M., Wagner, J., Marx, M., Friedrich, N., Ritter, R., Reichelt, S.
leo.kogel@campus.lmu.de, julia.buettner@germanistik.uni-muenchen.de

LEARNING OUTCOME

Die Teilnehmenden lernen das MAKRO-KiJu als textbasiertes Diagnostiktool für Kinder und Jugendliche nach Schädel-Hirn-Trauma (SHT) kennen.

Den Teilnehmenden werden erste Ergebnisse aus der KOSPA-Studie mit dem MAKRO-KiJu in Relation zu weiteren neuropsychologischen und kognitiv-sprachlichen Testverfahren präsentiert.

KEYWORDS

Screeningverfahren, textbasiert, SHT bei Kindern und Jugendlichen, Kognitive Kommunikationsstörungen

THEORETISCHER HINTERGRUND

Im Kindes- und Jugendalter gilt das Schädel-Hirn-Trauma (SHT) als einer der häufigsten Gründe zur Vorstellung in der Notfallambulanz (GNPI, 2022). Neben physischen und psychischen Folgen kann ein SHT auch Auswirkungen auf das Handeln mit Sprache haben. Sichtbar wird dies vor allem auf Ebene der Textverarbeitung, da hierzu komplexe kognitiv-sprachliche Planungs- und Strukturierungsprozesse benötigt werden (Büttner-Kunert, 2020). In Abhängigkeit zum Stand der Sprachentwicklung kann es bereits bei leichtem SHT (Grad I) zu verlängerten Lese- und Bearbeitungszeiten, Schwierigkeiten beim Textverständnis und bei der Erstellung eigener Texte kommen. Kinder und Jugendliche erleben dadurch Einschränkungen in ihrer kommunikativen Teilhabe und der Bewältigung schulischer Alltagsaufgaben (Büttner-Kunert, 2020, Büttner-Kunert & Kogel, in Druck, Hennig & Gebhard, 2015).

ZIEL

Vorstellung der Testkonstruktion von MAKRO-KiJu sowie des Kooperationsprojekts KOSPA (LMU Klinikum München).

METHODE

MAKRO-KiJu hat den Anspruch eine Kinder und Jugendlichen gerechte Adaption des MAKRO Screenings (Büttner, 2018) zu bieten. Anpassungen wurden unter anderem in der Testlänge und der inhaltlichen Gestaltung der Items vorgenommen. Vorgestellt werden Leistungsbereiche, Items, erste Gütekriterien aus den vier Untertests (Textrezeption, Textproduktion, Inferenzen, Prozedurale Sequenzen). MAKRO-KiJu wurde in zwei Versionen (Altersspannen 8-12 Jahre, 13-18 Jahre) inklusive kompatibler Parallelversionen entwickelt.

ERGEBNISSE

Erste Erfahrungswerte mit dem Screening zur Textkompetenz MAKRO-KiJu aus dem praktischen Einsatz mit neurotypischen Kindern und Jugendlichen und Kindern und Jugendlichen nach SHT werden diskutiert.

LITERATUR

Büttner, J. (2018). *MAKRO - Screening zur Verarbeitung der Makrostruktur von Texten bei neurologischen Patienten*. NAT.

Büttner-Kunert, J. (2020). Sprachtherapie in der Neuropädiatrie - Pragmatische Störungen nach Schädelhirntrauma (SHT) im Kindes- und Jugendalter. *Sprachförderung und Sprachtherapie*, 3, 179-188.

Büttner-Kunert, J., & Kogel, L. (in Druck). Text- und Diskursstörungen bei Kindern- und Jugendlichen mit Schädel-Hirn-Trauma: Ein Fallbeispiel zum makrostrukturellen Training. In: J. Büttner-Kunert (Hrsg.), *Textstörungen - Erkennen und Behandeln in der Logopädie/Sprachtherapie*. Schulz Kirchner.

Gesellschaft für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin e.V. (GNPI) (Hrsg.). (2022). *S2K-Leitlinie Schädel-Hirn-Trauma im Kindes und Jugendalter*. <https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/024-018>

Hennig, B., & Gebhard, B. (2015). Herausforderungen der schulischen Re-Integration nach einem Schädel-Hirn-Trauma: Eine Qualitative Befragung von Schülern, Eltern und Lehrern zur Gestaltung des Übergangs von der Rehaklinik ins Regelschulsystem. *Empirische Sonderpädagogik*, 7, 135-152. DOI: 10.25656/01:10867-.

Zitation: Kogel, L. et al. (2025). MAKRO-KiJu – Ein Screening-Tool zur Erfassung der Textkompetenz von Kindern und Jugendlichen: Testkonstruktion und erste Evaluationsergebnisse aus der KOSPA-Studie. *Sprachtherapie aktuell: Forschung – Wissen – Transfer*, 12(1): 24. Wissenschaftliches Symposium des dbs e. V. e2025-06, DOI: 10.14620/stadbs250306